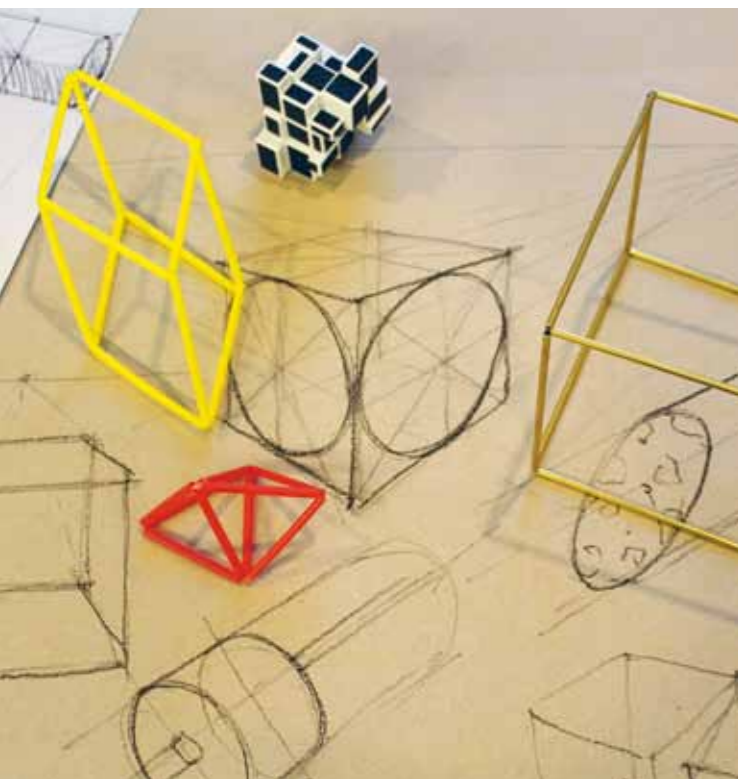


## Idee und Programm

Das GRASSI-KOLLEG versteht sich als eine Schule des Sehens im praktischen Sinn. Angesprochen sind interessierte Jugendliche und Erwachsene, die sich eingehend mit gestalterischen Techniken und Konzeptionen in Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen möchten.

Im Rahmen dieses langfristigen Angebotes werden Theorie und Betrachtung mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten des künstlerischen und kunsthandwerklichen Gestaltens verbunden. Im Zentrum dieser Auseinandersetzung stehen die in den Dauer- und Sonderausstellungen gezeigten Exponate. Kursteilnehmende können damit ihren Interessen über einen längeren Zeitraum fachlich begleitet nachgehen. Durch künstlerisch-praktische Übungen vor historischen und zeitgenössischen Exponaten eignen sie sich gestalterisches Wissen und handwerkliche Fertigkeiten an. Ziel dabei ist, durch das Erlernte und Erfahrene eine differenziertere und somit reichere Sicht auf die Welt zu erlangen, um eigenen gestalterischen Vorstellungen einen fundierten und individuellen Ausdruck zu verleihen.



In den Kursen werden Grundlagen der Gestaltung und künstlerische Techniken vermittelt. Konzeptionell und inhaltlich bezieht sich die Kursgestaltung auf bewährte akademische Methoden. In Theorie und Praxis wird den Kursteilnehmenden ein grundlegendes Übersichtswissen vermittelt, das sie befähigt, eigene gestalterische Vorhaben handwerklich souverän und theoretisch reflektiert umsetzen zu können.

Die Leitung der Kurse liegt bei Edgar Knobloch und Dirk Neumann, beide Absolventen der Grafikklassse der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Von ihnen ins Leben gerufen, freuen sie sich darauf, in die Kurse des GRASSI-KOLLEGS ihre langjährige Lehrerfahrung, ihre Freude an der Vermittlung und die zu eigener Gestaltung anregende Begeisterung für die Sammlungen im Museum einzubringen.

Weinkanne  
Christian Dell  
Bauhaus Weimar,  
Metallwerkstatt, 1922  
Ausführung: 1920er Jahre  
Silber, getrieben,  
gehämmert; Ebenholz



## Kursinhalt

- 1 Materialerkundung zeichnerischer Mittel, erste Übungen zur Bildordnung
- 2 Linear-konstruktive Erarbeitung elementarer geometrischer Grundformen
- 3 Materialstudien, Grundlagen der Perspektive, Naturstudien nach Sammlungsobjekten
- 4 Kompositorische Übungen zu Bildgestaltung und Bildwirkung
- 5 Konstruktiv-kompositorische Übungen mit Bezug zu den aktuellen Sonderausstellungen
- 6 Erarbeitung komplexer formaler und bildnerischer Zusammenhänge

Inhaltlich bezieht sich der Kurs neben den Exponaten der Ständigen Ausstellungen auf die Sonderausstellungen SPITZEN DES ART DÉCO. PORZELLAN IM ZACKENSTIL, MURANO. FARBE LICHT FEUER und REKLAME! VERFÜHRUNG IN BLECH.

## Teilnehmerzahl

Um eine individuelle Betreuung aller am Kurs Teilnehmenden zu gewährleisten, ist deren Zahl auf maximal acht Personen beschränkt.

## Teilnahmegebühr

Die Kosten für die zwölf Veranstaltungen liegen bei 400 Euro, ermäßigt bei 280 Euro bzw. 200 Euro (Leipzig-Pass).

## Zeitplan

Informationen zu den Kursen und Terminen des nächsten Jahres werden im November 2020 bekannt gegeben.

## Termine

### 2. Halbjahr 2020

jeweils Freitag 14 – 19 Uhr  
jeweils Sonnabend 10 – 15 Uhr

- 1 04. und 05. September
- 2 18. und 19. September
- 3 02. und 03. Oktober
- 4 16. und 17. Oktober
- 5 30. und 31. Oktober
- 6 13. und 14. November

## Anmeldung

Anmeldungen bitte unter [grassimuseum@leipzig.de](mailto:grassimuseum@leipzig.de) oder Tel.: 0341 / 22 29 101.

Weiterführende Informationen zum GRASSI-KOLLEG unter [antje.ingber@leipzig.de](mailto:antje.ingber@leipzig.de) oder Tel.: 0341 / 22 29 114



## Vom Zeichenkurs zum GRASSI-KOLLEG

Die enorme Bandbreite und Vielgestaltigkeit der Exponate unseres Museums hat immer wieder Interessierte dazu angeregt, sich diesen Kunstobjekten zeichnerisch zu nähern. Ihre Ornamente und ihren Aufbau zu erfassen, sich die Schmuckformen anzueignen und abzuwandeln, Licht- und Schattenwirkung oder auch die perspektivischen Gesetze der Stücke zu erkunden.

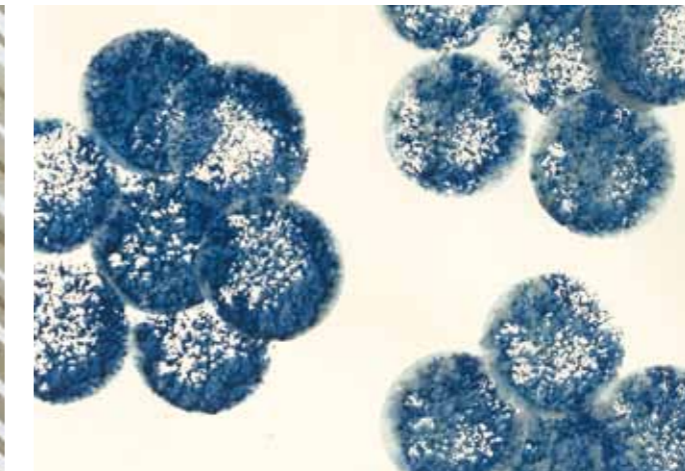
Interessanterweise tauchte die Idee, in unserem Museum ein Unterrichtsangebot im Zeichnen, Modellieren und in der Dekorationsmalerei zu offerieren, bereits im Vorfeld seiner Gründung auf. Und obwohl sich damals die Leipziger Kunstakademie ausdrücklich auch als kunstgewerbliche Ausbildungsstätte verstand und 1875 zudem eine städtische Gewerbeschule ihre Tore öffnete, bot das Museum schon ein Jahr nach seiner Eröffnung, ab 1875, Zeichenunterrichtskurse an. Für 1876 etwa sind 69 Unterrichtsabende mit 1518 Teilnehmern verzeichnet. Aufgrund der Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten des noch provisorisch untergebrachten Museums wurde einer der beiden Kurse 1879 ausgelagert. Im Museum weiterhin betrieben wurde ein Zeichenkurs für Mädchen und Damen, der sich außergewöhnlicher Beliebtheit erfreute. Mit der Einweihung des ersten Grassimuseums standen dafür ab 1896 dann zwei Säle zur Verfügung und man konnte konstatieren, dass bis dahin in 40 Semestern 719 Damen »aus allen Ständen« am Unterricht teilgenommen hatten.

Die Pfeilerhalle, zentraler Veranstaltungs- und Ausstellungsraum des Museums

Nach der Jahrhundertwende wandelte sich die Rolle des Museums. Das Interesse am Zeichenkurs schwand, 1904 wurde er eingestellt. Doch das bedeutete keineswegs das Ende des Zeichnens im Museum. Immer wieder luden die Exponate zur Auseinandersetzung ein. Um 1930 zeichneten die Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule hier Bauhausmöbel und heute sind es nicht selten Studierende der Hallenser Kunsthochschule Burg Giebichenstein, die in unseren Ausstellungen Objekte mittels Stift und Papier ergründen. Höchst vielfältig sind die Kreativangebote unserer Museumspädagog/-innen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie erfreuen sich großer Resonanz.

Das GRASSI-KOLLEG strebt Vertiefung, Kontinuität und reflektierende Anleitung an. Es richtet sich an Erwachsene und ältere Jugendliche, die ihre künstlerischen Fähigkeiten über mehrere Wochen hinweg testen und ausbauen wollen. Und schließt somit auch an den Zeichenunterricht der ersten drei Jahrzehnte der Museumsgeschichte an. Dies nicht aus Sentimentalität oder falsch verstandenem Traditionsgefühl, sondern vielmehr deshalb, weil zeichnerisches »Verstehen« und Beherrschen noch immer die unverzichtbare Grundlage für jede gestalterische und künstlerische Tätigkeit sind und auch – oder vielleicht gerade – in der Zeit digitaler Medien nichts von ihrer Bedeutung verloren haben.

Dr. Olaf Thormann / Direktor des Museums



Sessel (Modell 8219)  
Entwurf: Erich Dieckmann, Weimar, 1930/31  
Ausführung: Cebaso, Ohrdruf (Thüringen), um 1931  
Stahlrohr, vernickelt, Eisengarnstoff


**GRASSI**  
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

GRASSI Museum für Angewandte Kunst  
Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 / 22 29 101  
grassimuseum@leipzig.de

 / grassimak

### ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So, Feiertage 10–18 Uhr, montags sowie  
am 24.12. und 31.12.2020 geschlossen.  
An jedem ersten Mittwoch im Monat ist der Eintritt frei.

Fotos: Christoph Sandig, Esther Hoyer,  
Edgar Knobloch, Dirk Neumann  
Gestaltung: Oberberg.Seyde  
Druck: Fritsch Druck 

[www.grassimak.de](http://www.grassimak.de)

**GRASSI**  
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

# GRASSI KOLLEG

2. Halbjahr 2020

